

Der Bürgermeister

**Bürgermeisterbereich
Pressestelle**Pressesprecherin
Britta StöweTelefon
(03334) 64 - 512
Telefax
(03334) 64 - 519Hausanschrift
Breite Straße 41 - 44
16225 Eberswaldee-Mail
b.stoewe@eberswalde.de
(nur für formlose Mitteilun-
gen ohne digitale Signatur)Internet
www.eberswalde.de

MEDIENINFORMATION

Nr. 362/10 vom 1. Dezember 2010

Ausstellungseröffnung im Museum in der Adler-Apotheke am Freitag **Lebenswege von 50 Eberswalder Frauen**

Am Freitag, dem 3. Dezember 2010, ab 18.00 Uhr, lädt das Eberswalder Museum zur Eröffnung der Sonderausstellung „Anmut sparet nicht noch Mühe – Lebenswege von fünfzig Eberswalder Frauen“ ein.

Eberswalde hat „starke Frauen“ – allerdings sind sie weitgehend unbekannt oder ganz in Vergessenheit geraten. Schon vor mehr als 200 Jahren waren sie zum Beispiel als Gründerinnen von Privatschulen, als Künstlerinnen oder an der Spitze karitativer Einrichtungen unternehmerisch tätig und übernahmen damit gesellschaftliche Verantwortung. Mit ihrem hohen persönlichen Engagement verbanden die „starken Frauen“ Eberswaldes die Hoffnung, das gesellschaftliche Leben der Stadt positiv zu beeinflussen und – angesichts der historisch bedingten Dominanz von Männern – für mehr Gerechtigkeit zu sorgen. Der vorliegende Beitrag zeigt, dass es in Eberswalde zahlreiche Beispiele weiblicher Persönlichkeiten gab, die sich für die Gleichstellung von Frauen auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens einsetzten. Was zeichnete diese Frauen aus und welches waren Motive ihres Handelns?

Im Jahr 2010 nahm die Initiative „Kulturland Brandenburg“ den 200. Todestag der Königin Luise von Preußen zum Anlass, um das Thema „Mut & Anmut – Frauen in Brandenburg – Preußen“ und die Entwicklung der Rolle von Frauen in einem breiten Kontext abzubilden. Dabei geht es um die Situation von Frauen unterschiedlicher sozialer Schichten und Altersstufen, angefangen vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Nach wie vor verursachen solche Fragen wie etwa gleicher Lohn für gleiche Arbeit, zugängliche Karrierepositionen oder die Anerkennung familiärer und ehrenamtlicher Arbeit angespannte Diskussionen. Zwar sind diesbezüglich Politik und Gesellschaft hinreichend sensibilisiert, haben aber in vielen Fällen allenfalls erste Lösungsansätze gefunden. So scheint es geboten, auf historische Spu-

rensuche zu gehen, um das durch die patriarchalische Geschichtsschreibung geprägte Frauenbild aufzuwerten. Das Eberswalder Museum würdigt im Jahr 2010 die persönlichen Verdienste lokaler Frauen und recherchierte fünfzig Persönlichkeiten. Dabei werden Frauen vorgestellt, die im Gegensatz zu Luise weniger durch ihren Mythos, sondern vielmehr durch ihr Schaffen Geschichte schrieben. In der Ausstellung findet sich eine Auswahl engagierter Frauen, die in Eberswalde geboren worden sind oder hier gelebt bzw. gewirkt haben. Mit persönlicher Hingabe, Mut und Durchsetzungsvermögen vollbrachten sie großartige Leistungen.

Die Sonderausstellung wird vom 3. Dezember 2010 bis zum 13. März 2011 im Museum in der Adler-Apotheke präsentiert. Der Eintritt in die Museumsräume kostet 2 EUR für Erwachsene und 1 EUR ermäßigt.

Gruppenfoto: Schwestern des Kinderheims in der Donopstraße (Privathaus Frau Dr. Helene Römer), 1941/42.

Zu diesem Zeitpunkt schon Kinderheim des Deutschen Roten Kreuz. Foto aus dem Privatbesitz von Gerda Krell
Einzelfotos wie Beschriftung